

Thema: Religion - Phänomen des Menschen

1. Seit der Frühgeschichte des Menschen lassen sich Spuren religiösen Denkens nachweisen. Nenne Gründe dafür, weshalb Menschen Religion haben. 2 Pkte
2. Nenne einige Spuren, die auf ein religiöses Denken in der Frühzeit des Menschen schließen lassen. 2 Pkte
3. Wie lassen sich diese Spuren als religiöses Denken deuten? (Deutungsvorgang) 2 Pkte
4. In welchem Zusammenhang stehen Lebensform, Lebensgrundlage und Gottesvorstellung? Verdeutliche dies an zwei Beispiele. 4 Pkte
5. Was heißt a) Polytheismus und nenne eine polytheistische Religion
b) Monotheismus und eine monotheistische Religion? 2 Pkte
6. Was ist ein Fetisch; verdeutliche dies an einem Beispiel? 3 Pkte
7. Weshalb werden den Göttern Opfer dargebracht? 2 Pkte
8. In der Bibel wird von einem Menschenopfer berichtet (Richter 11,30-39). Schildere kurz was hier geschehen ist. 2 Pkte
9. Aus welchem Grunde wurden gerade Menschen geopfert? 1 Pkt
10. In Dtn18,9-14 verbietet Gott den Israeliten die religiösen Bräuche anderer Völker zu übernehmen. Nenne vier dieser verbotenen religiösen Bräuche. 2 Pkte
11. In Lev 20,1-5 steht geschrieben wie mit Menschen, die Menschenopfer darbringen, zu verfahren ist wie auch mit Sippen, die Menschenopfer tolerieren. Nenne beides. 2 Pkte
12. In Genesis 22 beauftragt Gott Abraham seinen Sohn zu opfern. Will Gott also doch Menschenopfer? Erläutere kurz den Sinn dieser Geschichte. 3 Pkte
13. a) Weshalb gaben einige Kulturen ihren Toten Grabbeigaben mit?
b) Beschreibe eine Jenseitsvorstellung im Zusammenhang mit den Grabbeigaben bzw. Bestattungsbräuchen irgendeiner Kultur. 3 Pkte

30 Pkte**Viel Erfolg !!!**

Lösungsvorschlag: Religion - Klassenarbeit

Thema: Phänomen des Menschen

Aufgabe 1

Sie denken an höhere Mächte, die ihr Schicksal lenken.

Menschen sterben und die anderen begraben sie.

Sie möchten ihre Gedanken, Bitten und Hoffnungen mit anderen Teilen, sie tun dies mit Hilfe von Gebeten.

Aufgabe 2 + Aufgabe 3

Damals glaubten sie an ein Leben nach dem Tod, das macht sich sichtbar daran, dass die Toten bestattet wurden (z.B. in Hügelgräber, ...) mit Grabbeigaben.

Sie „beteten“ für gute Ernten, Regen, usw.

Aufgabe 4

Eine Nonne im Kloster hat keinerlei Vermögen, da sie das nicht braucht. Sie gibt ihr Leben ganz in Gottes Hand. Sie glaubt stark an Gott.

Ein Bauer, der nur geringe Geldmittel besitzt, kann auch sehr stark an Gott glauben, um ihn an zu Bitten, um eine große Ernte zu erbringen, die er wiederum verkaufen kann.

Aufgabe 5

- a.) [griechisch], Vielgötterei, der Glaube an eine Vielzahl von Göttern. Der Polytheismus kann entstehen aus dem Erlebnis der göttlichen Mächtigkeit eindrucksvoller Naturphänomene, durch Zusammenwachsen von Dämonengruppen zu Großgottheiten, durch Übernahme fremder Lokalgottheiten oder durch personale Verselbständigung der Eigenschaften eines Hauptgottes. Die Gesamtheit der Götter (Pantheon) kann nach verschiedenen Gesichtspunkten gegliedert werden: familiär, hierarchisch, nach dem Verhältnis zur Welt (Schöpfung) oder nach Heilsbeziehungen (Unheils- und Erlösungsgottheiten). Vielfach werden die Götter zu Triaden zusammengestellt.

→ Hinduismus

- b.) [griechisch], der Glaube an die Existenz eines einzigen Weltgottes, Monotheistisch sind Parsismus, Judentum, Christentum und der Islam (der die christliche Trinitätslehre für Polytheismus hält).

→ Christentum

Aufgabe 6

Fetisch [der; französisch], bei Naturvölkern ein in Form und Material wechselnder Gegenstand, von dem man glaubt, dass er für bestimmte Schutzzwecke (Abwehr von Krankheitsdämonen oder anderen Gefahren) mit magischer Kraft ausgestattet sei.

Eine Halskette die von Mutter zu Tochter weitergegeben wird.

Aufgabe 7

Um sie friedlich zu stimmen und um ihnen einen Gefallen zu tun, damit sie die Bitten anhören.

Aufgabe 8

Jiftach gab Gott ein Versprechen, dass er den ersten Menschen vor seiner Türe ihm opfert, wenn er ihn im Kampf gewinnen lässt. Er gewann und opferte seine einzige Tochter, weil sie die erste vor seiner Türe war.

Aufgabe 9

Große Visionen wurden dadurch bedankt oder erbeten.

Aufgabe 10

- Sohn / Tochter auf dem Altar verbrennen
- Keine Wahrsager / Wahrsagerinnen
- Keine Zeichendeuter
- Es darf niemanden geben der Zauberformeln benutzt

Aufgabe 11

Der Opfere soll gesteinigt werden, diejenigen die das tolerieren werden durch Gott ausgerottet.

Aufgabe 12

Hier wird Abraham auf die Probe gestellt, um zu testen ob er alles für Gott tut, Abraham hat diese Probe bestanden.

Er sollte seinen Sohn töten, Abraham machte dies, doch bevor er ihn erstechen konnte, stoppte ihn Gott.

Aufgabe 13

- a.) Sie glaubten an ein Leben nach dem Tod, dass sie in diesem weiteren Leben nichts vermissen, wurden Grabbeigaben mit in das Grab gelegt.

- b.) Die Kelten bauten ganze Räume, in die sie die Toten legten, dazu die Grabbeigaben (wie z.B. Gefäße, Obst, Brot, Gold, Kleidung, ...). Wenn alles im Raum aufgebahrt ist, werden die Räume verschlossen und eingegraben, so entstanden viele Hügel.